

a. Rechte Zuflüsse. 1. Die Ilzer [Narus]; vom vorarlbergischen Bregenzer Wald; 20 M. lang; floßbar. — 2. Der Pech [Lycus];

sich der Strom in der Kliffura, einer schroffen und bewaldeten Bergschlucht, über Klippen und Felsenriffe seine Bahn; am Eingange in die Kliffura liegt auf einem hohen Berggebirge am linken Ufer das österreichische Fort Uj-Palanka und auf einem gegenüber liegenden Vorsprung des rechten Ufers das türkische Fort Rama. Unweit des Ausgangs der Kliffura zeigt sich Altorfowa und auf einer Strominsel die halbzerstörte Festung Neuorfowa. 2 Meilen unterhalb Orfowa öffnet sich die letzte Enge, das eiserne Thor [Tachtalia; türkisch: Demir Kapi]. Ueber die ein- so gefährlichen Felsenriffe dieser kurzen Bergschlucht, die man jetzt zu Thal in 15 Minuten, zu Berg in 1 Stunde durchfährt, gehen die Dampfschiffe seit den Sprengungen in den Sommern 1847 und 1848 ohne Gefahr hinweg. Am Ausgange des eisernen Thores liegen mehrere sand- und schillreiche Inseln und etwas weiter hinab die Trümmer der alten Trajansbrücke, von der noch am Ufer 2 große Pfeiler stehen. Im Strome selbst steht man bei kleinem Wasser noch die Reste von 11 Pfeilern. Unterhalb des eisernen Thores strömt die Donau ost in einer Breite von $\frac{1}{2}$ Meile durch walachische Tiefland. Die Theilung des Beites und die Zahl der mit Schiffl bewachsenen Inseln vermehrt sich ins Unglaubliche; auf dem linken Ufer liegen Seen, Sümpfe und todte Arme. Von Sillistria an wendet sich der Strom gegen N., bei Galag wieder gegen D. Oberhalb Tulza beginnt das kleine Delta, das von Sümpfen und stehenden Wassern erfüllt und von der Donau in 3 Hauptarmen durchflossen ist, von der Kilia Bogasi, Sulina Bogasi und Kadrilla Bogasi. 3 kleinere Arme fließen aus dem Ramsin See, den Donauzuflüsse nähren; sie heißen: Kutjuk Bogasi, Portesca Bogasi und Korte Bogasi. Kili Bogasi ist der mächtigste, die Sulina aber der von den Schiffen befahrene Mündungsarm.

5. Länder und Orte. a. Baden: Donaueschingen 2,124'; Weisingen. — b. Württemberg: Tuttlingen 1,974'. — c. Hohenzollern: Sigmaringen 1,692'. — d. Württemberg: Eber; Niedlingen 1,612'; Ebingen 1,509'; Ulm 1,429'. — e. Bayern: Neumlm; Donauwörth 1,244'; Neuburg 1,173'; Ingolstadt 1,138'; Regensburg 1,027'; Straubing 978'; Passau 845'. — f. Oberösterreich: Linz 768'; Gmünd. — g. Unterösterreich: Grein; Krems; Kornneuburg; Wien 466'. — h. Ungarn: Preeßburg; Raab; Komorn 369'; Gran; Waizen; Ofen 330'; Pesth; Mohacs. — i. Boiwodschast: Neufag. — k. Slavonien: Pufovar. — l. Militärgrenze: Peterwardein; Karlowitz; Semlin; Altorfowa 130'. — m. Servien: Belgrad; Semendria; Neuorfowa. — n. Bulgarien: Widin; Nikopolis; Sifow; Ruschuc; Sillistria; Tulza. — o. Walachei: Kalafat; Giurgewo; Braila. — p. Moldau: Galag. — q. Rußland: Ismail; Kilia.

6. a. Länge: 374 Meilen. Stromgebiet: 14,630 Q.M. — b. Breite: bei Donaueschingen 100', bei Regensburg 800', bei Passau 650' bei Wien [Hauptstrom] 1,737', unterhalb Pesth 2,500', bei Semlin 3,000', beim eisernen Thor 480', bei der Alutamündung 2,280'; unterhalb Ruschuc ist die Donau meist so breit, daß man die Ortschaften an beiden Ufern nur sehr undeutlich unterscheiden kann; die schiffbare Hauptmündung, die Sulina, ist 900—1,200' breit. — c. Die Tiefe bei gewöhnlichem Wasserstand zwischen Donauwörth und Regensburg 3—4', bei Passau 5', bei Wien 6—7', weiter hinab 9—10' und darüber; am eisernen Thore soll eine stellenweise Tiefe von 158' vorkommen. — d. Das Gefälle beträgt von Donaueschingen bis Passau $12\frac{1}{2}$ ', in Oesterreich 10', in Ungarn kaum 2' auf die Meile. — e. Die Wassermenge, welche die Donau jährlich ins Meer führt, beträgt 4,173,225 württembergische Eimer. Das Wasser der Donau ist fast immer trübe und lehmig, und — f. sehr fischreich [Karpfen, Haufen]. Zahlreiche Schiffmühlen in der Donau, namentlich zwischen Pesth und Semlin.

7. Die Donau ist die große Wasserstraße zwischen der Mitte und dem Osten Europas. Sie wird bei Ulm für kleinere, bei Donauwörth für größere Schiffe und für Dampfschiffe schiffbar. Bis Ruschuc steigen Seeschiffe durch die Sulina hinauf. Die Schifffahrt durch dieselbe dauert vom Februar oder März bis November und December. Ost stehen aber an 50 Kauffahrer vor derselben wegen widrigen Windes. Obgleich die Donau ein gegen 340 Meilen weit schiffbarer Strom ist, der an 100 Meilen deutsches Land durchzieht und 130 Meilen weiter unter deutscher Herrschaft steht, ja noch fast bis zur Mündung durch die österreichische Dampfschiff-